

## KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

### Wollerau, Gasthaus und Haus St. Verena

28.020

Objekt-Adresse: Strählgasse 1; Roosstrasse 2



*Einstufung:* lokal  
*Datierung:* 16. Jh. (?)  
*KTN / EGID:* 89; 88 / 246351  
*Koordinaten:* 2697074.36 / 1227939.585  
*Inventarisiert:* RRB 1650/2007  
*Revidiert:* 2022

**Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile, Raumstrukturen und festen Ausstattungen.**

*Hinweise:*

- ISOS national: -  
- BHI: 28.01-11  
- Bauforschung: -  
- ICOMOS-Garten: -  
- KGS: C  
- INSA: -  
- ISIS: -  
- IVS: SZ 128

*Würdigung:*

Der zweigeschossige Blockbau über massivem Sockelgeschoss dürfte im Kern ins 16. Jh. zurückgehen. Aus dieser Zeit überdauerte im Inneren eine seltene Bohlenmalerei. Spätere bauliche Veränderungen zeigen sich etwa in der Rückfassade in Gerüstbauweise mit Kantholzverfüllungen sowie in der äusseren Erscheinung des 19. Jh. Unterhalb des Gemeindehauses im Dorfkern und an einem Verkehrsweg von lokaler Bedeutung gelegen, ist das Haus ortsbaulich relevant. Mit seinem hohen Alter und der wertvollen historischen Malerei sowie den sichtbargelieben Zeitschichten kommt dem Haus mit seiner prägnanten Erscheinung eine erhebliche kulturelle, geschichtliche, bautypologische, kunsthistorische sowie ortsbauliche Bedeutung zu.

*Lage:*

Das unterhalb des Alten Gemeindehauses (Strählgasse 5) befindliche Haus steht im alten Dorfkern, an der Ecke der Strählgasse sowie der Roosstrasse, dem historischen Weg zwischen Wollerau und Stampf (SZ 128).

*Objektbeschreibung:*

Der zweigeschossige Blockbau auf gemauertem Sockelgeschoss mit einem Dachgeschoss ist mit einem steilen, einseitig über dem Anbau Ost abgeschleppten Satteldach eingedeckt. Auf der Dachfläche West erheben sich drei Lukarnen. Die Blockvorstösse der Zwischenwände und die Eckgewäße sind verschalt. Die Giebelfassade Süd wurde wohl sekundär in Gerüstbauweise eingebracht, oben mit Kantholzverfüllungen. Die Pfetten stossen vor und sind auf der Südseite mit Pfettenstirnschutzbrettern versehen. In den Bügen unter der Firstpfette in der Nordfassade und unter einer Stuhlpfette in der Südfassade (hier wohl wiederverwendet) ist je ein schiefer Halbrundstab (16. Jh.) eingeschnitzt. Die Fassaden Nord und West sind mit Holzschindeln (19. Jh.) versehen, die Fassade Süd verfügt über Eternitschindeln und ist teilweise auf Sicht belassen. An der Westfassade erschliesst eine zweiläufige Treppe mit schmiedeisernem Geländer den Haupteingang im unteren Wohngeschoss. Die Befensterung ist unregelmässig. In der Giebelfassade Nord im unteren Wohngeschoss Reihenbefensterung, im oberen Wohngeschoss Doppelfenster. Auf der Westseite Laube mit ornamental geschnitzter Lattung (19. Jh.). Auf der Ostseite Schopfanbau, der ins Haus integriert ist. Der Grundriss ist durch den typischen, quer zum First verlaufenden, durchgehenden Korridor mit Treppenaufgang und die beidseits angrenzenden Räume charakterisiert (Stand 1996/1997). In der Gaststube überdauerte ein Rokokobuffet mit Waschkasten (Stand 2010) sowie an der Ostwand Reste einer spätgotischen Bohlenmalerei. Dargestellt ist in einem Rankenwerk wohl die Hl. Verena, die den Teufel vertreibt.

*Baugeschichte:*

16. Jh. (?) Bauzeit. Gemäss Dorflegende soll im Haus "St. Meinrad" der von Georg von Gengenbach erfundene "Carpentarius" gewohnt haben.

Jh. ff. Verschiedene Aus- und Anbauten.

1983 Errichtung einer Gartenwirtschaft mit Pergola und Terrainanpassung.

1984 Erneuerung der Treppenanlage im bestehenden Aussen-Treppenhaus, Einbau einer neuen Küche und WC/Dusche.

1985 Umbau des Restaurants.

1985-1986 Umbau des Werk- und Abstellraumes im Untergeschoss zu einem Fitnessstudio.

1991-2000 Erweiterung der Gartenwirtschaft.

1992-2000 Ausbau des Dachgeschosses und Errichtung von Dachlukarnen. Einbau einer Bar inkl. eines Stüblis im Restaurant.

1995-2000 Änderung der Parkierung beim Restaurant.

2006-2007 Restaurierung und Verglasung der Bohlenwandmalerei im Restaurant.

2011 Fassadenrestaurierung.

2016 Innere Umbauten. Ausbrüche im kleinen Saal und Korridor.

*Quellen / Literatur:*

- Archiv Bauamt Wollerau: Roosstrasse 2, Restaurant mit Wohnungen, 1983 (Errichtung Gartenwirtschaft), 1984 (Erneuerung Treppenanlage, Einbau Küche und WC/Dusche), 1985 (Umbau Restaurant), 1985-1986 (Umbau Werk- und Abstellraum zu Fitnessstudio), 1991-2000 (Erweiterung Gartenwirtschaft, Daten Baubewilligung und Schlusskontrolle), 1992-2000 (Ausbau Dachgeschoss, Daten Baubewilligung und Schlusskontrolle), 1993-2000 (Einbau Bar, Daten Baubewilligung und Schlusskontrolle), 1995-2000 (Änderung Parkierung, Daten Baubewilligung und Schlusskontrolle), 2006-2007 (Restaurierung Bohlenwandmalerei), 2011 (Fassadenrestaurierung), 2016 (Innere Umbauten).
- Archiv DPFL-SZ: 2006/07-28.020.
- Kantonale Berufsschule Pfäffikon: Semesterarbeiten, 13.03 A 887.01-17.
- KDM SZ NA IV: 2010, S. 252-253.
- Kunstführer durch die Schweiz: 2/2005, S. 438.
- Kantonale Berufsschule Pfäffikon: Dächer und Dachkonstruktionen, Semesterarbeit 1982, S. 88 f. (STASZ PA 3101.1.18).